

Fahrverbote in der City: Nur die Grünen sind dafür

Stickoxid-Belastung übersteigt ab 2010 den EU-Grenzwert – Lübeck muss handeln



Die Luft in der City ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens belastet. Die Messstation in der Großen Burgstraße (kl. Foto) liefert bedenkliche Daten bei Stickoxiden. Deswegen könnte die Altstadt – wie in dieser Montage – Umweltzone werden. Fotos: ROESSLER (2), *NEELSEN, Montage: MASCHLANKA

VON KAI DORDOWSKY

Im April 2005 wollte Umweltsektor Thorsten Geißler (CDU) von dem Thema noch nichts wissen. Als die SPD-Fraktion den Senator aufforderte, sich um die Luftverunreinigung durch Feinstaub und Stickoxid zu kümmern, verwies Geißler kühl auf die Zuständigkeit des Bausenators. Verkehrslenkende Maßnahmen seien Sache der Straßenverkehrsbehörde von Franz-Peter Boden. Damals war der Handlungsdruck noch gering. Das hat sich maßgeblich geändert. Denn Lübeck hat zwar keine Feinstaub-Sorgen, wohl aber Stickoxid-Nöte.

45 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft weist die Messanlage in der Großen Burgstraße aus. Stickstoffdioxid zählt zu den Stickoxiden. Schon seit Jahren bewegen sich die Messungen in diesem Bereich. Bislang

Stickoxide reizen die Atemwege, Umweltzonen reizen die Lobby der Autofahrer. „Ein untaugliches Mittel“, findet Ulf Evert, Sprecher des ADAC in Schleswig-Holstein, „die Hansestadt lebt stark vom Tourismus. Eine Altstadt, die nicht jederzeit befahrbar ist, stellt keine Werbung dar.“ Skepsis auch bei Peter Kneutinger, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Nordost: „Viele Kunden fahren mit Fahrzeugen, die die Norm nicht erfüllen. Sollen die alle ihre Autos draußen lassen?“ Auswärtige Besucher mit Pkw hätten es ohnehin nicht leicht in der Innenstadt. Eine Umweltzone könnte die Abschreckung weiter verstärken. Experten schätzen, dass zehn bis 15 Prozent der Fahrzeuge wegen schlechter Abgaswerte keine Plakette erhalten, die zur Befahrung der Umweltzone berechtigt.

Die Industrie- und Handelskam-

wahl Tempo 30 auf Hauptstraßen, befristete Verkehrsverbote für Lkws und Verwendung von Erdgas für alle kommunalen Fahrzeuge beantragen.

Die großen Fraktionen sind verhaltener. „Wir wissen, dass etwas passieren muss“, sagt Christopher Lötsch, Bau- und Verkehrsexperte der Union. Umweltzonen seien für die CDU nicht tabu. Allerdings würden sie in Lübeck so

klein ausfallen, dass die Wirkung bezweifelt werden müsse. „Fahrverbote passen nicht in die Zeit“, erklärt Andreas Fey, Umweltextperte der SPD. Seine Partei setzt auf Verkehrslenkung und moderne Antriebe bei kommunalen Fahrzeugen. Der städtische Fuhrpark als Vorreiter im Klimaschutz – das wird immer wieder mal beschlossen. Zuletzt im Februar 2007, davor im Juni 1996.

Bereits zwölf Städte mit Umweltzonen

Umweltzonen existieren in zwölf deutschen Städten – diese wurden allesamt wegen zu hoher Feinstaub-Werte eingerichtet.

● Fahrverbote für Autos ohne Feinstaub-Plakette gibt es in Ber-

Westfalen, Karlsruhe, Nürnberg und Pforzheim werden Umweltzonen am 1. Januar 2009 eingerichtet, in Osnabrück ab Juli 2009.

● Ab 2010 haben Dresden, Frei-

musste die Hansestadt nichts unternehmen, weil die von der EU festgesetzten Grenzwerte unterschritten wurden. Diese Werte werden allerdings jedes Jahr um zwei Mikrogramm abgesenkt. Ab 1. Januar 2010 gelten 40 Mikrogramm – und da liegt die Große Burgstraße deutlich drüber. „Wir werden ab 2010 ein Stickoxid-Problem haben“, sagt Geißler – und zwar in der Altstadt. Lübeck hat noch eine zweite Messstation in St. Jürgen auf dem Gelände der Sana-Klinik. Dort liegt die Stickstoffdioxid-Belastung nur bei 19 Mikrogramm.

mer (IHK) will erst eine Bewertung abgeben, wenn Details vorliegen. „Die Auswirkungen auf den Einzelhandel und das Kleingewerbe müssen sorgfältig untersucht werden“, sagt IHK-Sprecher Can Özren.

Bei den Grünen rennt Geißler offene Türen ein. Als einzige Partei hat sie die Forderung nach einer Umweltzone ins Wahlprogramm aufgenommen. Fraktionsgeschäftsführer Hans-Jürgen Schubert: „In der Innenstadt und St. Lorenz Nord sind Verbesserungen am dringlichsten.“ Seine Partei werde nach der Kommunal-

lin, Hannover, Köln, Dortmund (Brackeler Straße), Ilsfeld, Leonberg, Ludwigsburg, Mannheim, Reutlingen, Schwäbisch-Gmünd, Stuttgart, Tübingen.

● Augsburg will noch in diesem Jahr eine Umweltzone einrichten. Der Zeitpunkt ist noch unbekannt. In Bremen und Pleidelsheim gibt es Umweltzonen ab August, in Regensburg ab September und in Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Frankfurt/Main, Gelsenkirchen, München, Oberhausen, Recklinghausen ab Oktober.

● In Herrenburg/Nordrhein-

burg/Breisgau, Heidelberg und Mühlacker Umweltzonen.

● Umweltzonen planen Hamburg, Braunschweig, Darmstadt, Düsseldorf, Gera, Jena, Leipzig, Magdeburg, Neu-Ulm, Ulm und Pfinztal. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest; auch nicht für die Großumweltzone im Ruhrgebiet.

Welches Fahrzeug welche Plakette bekommt, richtet sich nach der Schadstoffklasse. Als Faustregel gilt: Je geringer die Feinstaub-Emission, desto höher ist die Schadstoffklasse. Autos mit geregelter Katalysator erhalten die grüne Plakette. TT